L A G E B E R I C H T

der Geschäftsführung der Stadtwerke Mürzzuschlag Ges.m.b.H. zum Jahresabschluss per 31.12.2025

zur Offenlegung gekürzt analog § 279 UGB

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunkturindikator sank im März deutlich auf 1,3 Punkte

Mit dem Beginn des Iran-Kriegs hat sich die Konjunkturstimmung in Österreich deutlich eingetrübt. „Der UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator sank im März auf minus 1,3 Punkte, den niedrigsten Wert seit vier Monaten. Im ersten Quartal erreichte der UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator durchschnittlich minus 0,8 Punkte. Das beste Ergebnis seit fast drei Jahren signalisiert eine Fortsetzung der Erholung der österreichischen Wirtschaft mit einem geringfügigen Anstieg des BIPs zu Jahresbeginn 2026. Allerdings spricht die Stimmungsverschlechterung im März für eine einsetzende Verlangsamung des Aufwärtstrends.

Die geopolitischen Unsicherheiten haben im März insbesondere die Stimmung unter den heimischen Konsumentinnen verschlechtert. Eine Inflationsbeschleunigung in Folge der bereits gestiegenen Treibstoffpreise und der damit drohende Kaufkraftverlust haben den Pessimismus der Verbraucher geschürt. Auch im Dienstleistungssektor haben sich die Geschäftsaussichten aufgrund der Rahmenbedingungen unter anderem für den Handel oder auch für den Tourismus eingetrübt. Dagegen haben am Bau und in der Industrie die Verunsicherungen angesichts einer verbesserten Auftragsentwicklung etwas abgenommen.

Während sich die Stimmung in der Industrie und am Bau trotz des Beginns des Iran-Kriegs leicht entspannt hat, verschlechterten sich im März die Aussichten im Dienstleistungssektor, zumal das Verbrauchervertrauen deutlich abnahm. Die Stimmung lag in allen Sektoren der heimischen Wirtschaft Ende des ersten Quartals 2026 im pessimistischen Bereich, zum Teil erheblich unter dem langjährigen Durchschnitt. Zudem war in allen Wirtschaftssektoren in Österreich die Stimmung schlechter als im Euroraum insgesamt, besonders deutlich war der Abstand in der Industrie. Aus heutiger Sicht kostet der Konflikt Österreich 0,5 Prozentpunkte Wachstum und rund 1,5 Prozentpunkte Inflation bis 2027.

https://www.bankaustria.at/wirtschaft-oesterreich-konjunkturindikator.jsp
Stand: April 2026

Herausforderungen wachsen mit der Dauer des Konflikts

Die Erholung der österreichischen Wirtschaft gerät durch den Nahostkonflikt in Gefahr. Der Iran-Krieg hat kein rasches Ende gefunden und wird wohl nach der angesetzten Waffenruhe weiter schwelen. Die Straße von Hormus wird nach Ansicht der Ökonomen der UniCredit Bank Austria zumindest bis zum Sommer geschlossen bleiben. Die Energieinfrastruktur in den Anrainerstaaten dürfte jedoch weitgehend unbeeinträchtigt bleiben. In der zweiten Jahreshälfte sollte sich eine allmähliche Beruhigung der Lage durchsetzen, wodurch sich der

Rohöltransport schrittweise normalisieren und die Preise zu sinken beginnen werden, allerdings werden sie 2026 nicht mehr das Vorkriegsniveau erreichen.
Durch den länger andauernden Iran-Krieg wird die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich etwas stärker beeinträchtigt werden als in unserer ad-hoc Analyse unmittelbar nach Ausbruch des Kriegs erwartet. Wir haben für 2026 unsere Wachstumsprognose erneut um ein Zehntelprozentpunkt auf 0,8 Prozent zurückgenommen und gehen für 2027 nur noch von einem BIP-Anstieg von 1,2 Prozent aus. Durch die Herausforderungen wird sich das Erholungstempo zwar verlangsamen, wir sind aber optimistisch, dass der Aufschwung nicht zum Stillstand kommt. Gebremst wird das Erholungstempo durch die geopolitischen Verunsicherungen sowie die hohe Inflation, die sich belastend für die Investitionstätigkeit sowie die Entwicklung des Konsums erweisen werden.

https://www.bankaustria.at/wirtschaft-oesterreich-konjunkturindikator.jsp
Stand: April 2026

Stabiler Arbeitsmarkt, aber vorerst keine Verbesserung

Die Konjunkturerholung ermöglichte in den vergangenen Monaten die Stabilisierung der Lage am Arbeitsmarkt. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug im März 7,5 Prozent, wie schon seit Oktober des Vorjahres. Damit dürfte der Höhepunkt des laufenden Zyklus erreicht sein. Die Anzeichen für einen bald einsetzenden Verbesserungstrend haben sich jedoch verflüchtigt und mit den geringeren Wachstumserwartungen verschieben sich die Aussichten auf eine Trendwende auf das zweite Halbjahr.

Die Verlangsamung des Erholungstempos wird eine Entspannung der Lage am Arbeitsmarkt etwas verzögern. Falls der Iran-Konflikt in der ersten Jahreshälfte endet und eine schrittweise Normalisierung im Ölhandel und bei der Energiepreisentwicklung einsetzt, sollte die Arbeitslosenquote noch im Verlauf der zweiten Jahreshälfte zu sinken beginnen.

Im Jahresdurchschnitt 2025 stieg die Arbeitslosenquote auf 7,4 Prozent. Trotz der wirtschaftlichen Belastungen durch den Iran Krieg erwarten wir für 2026 eine Stabilisierung der Arbeitslosenquote bei 7,4 Prozent. Erst für 2027 gehen wir bei günstigeren konjunkturellen Rahmenbedingungen von einem Rückgang auf zumindest 7,3 Prozent aus, der durch einen nur verhaltenen Anstieg des Arbeitskräfteangebots unterstützt werden wird.

https://www.bankaustria.at/wirtschaft-oesterreich-konjunkturindikator.jsp
Stand: April 2026

Höhere Inflation, aber unter Vorjahreswert von 3,6 Prozent

Angesichts des anhaltenden Nahostkonflikts rechnen wir mit höheren Energiepreisen für eine längere Zeitspanne als bisher angenommen. Wir gehen davon aus, dass erst im dritten Quartal 2026 die Preise von Erdöl und Gas von den aktuell hohen Niveaus von rund 100 USD pro Barrel bzw. 60 Euro pro MWh zu sinken beginnen werden. Ende 2026 werden die Energiepreise noch nicht auf das Ausgangsniveau von zu Beginn des Jahres zurückgegangen sein.

Der rasante Anstieg der Treibstoffpreise in Österreich als Folge der Verteuerung von Rohöl hat sich im März bereits in einer deutlichen Beschleunigung der Inflation auf knapp über 3 Prozent niedergeschlagen. In den kommenden Monaten wird der Aufwärtsdruck auf die

Preise stark bleiben, so dass in der zweiten Jahreshälfte Inflationswerte von rund 3,5 Prozent erwartet werden müssen.

Wir haben unsere Inflationsprognose für den Jahresdurchschnitt 2026 nach der ersten Anhebung von 1,9 Prozent auf 2,5 Prozent angesichts des länger anhaltenden Iran-Kriegs auf nunmehr 3 Prozent erhöht. Mit der längeren Konfliktdauer steigt die Wahrscheinlichkeit von Zweitrundeneffekten. Wir haben unsere Inflationsprognose für 2027 von 2,2 auf 2,6 Prozent erhöht.

https://www.bankaustria.at/wirtschaft-oesterreich-konjunkturindikator.jsp
Stand: April 2026

EZB vor Zinsreaktion?

Da der Iran-Krieg bereits länger andauert und die Folgen der Blockade der Straße von Hormus auf die Inflation mittlerweile deutlich ausfallen, gehen wir davon aus, dass die Europäische Zentralbank zur Stabilisierung der Inflationserwartungen eine Anhebung der Leitzinsen vornehmen wird. Wir erwarten für Juni und September einen Anstieg des Einlagensatzes um jeweils 25 Basispunkte auf die obere Grenze des neutralen Bereichs. Im dritten Quartal 2027 könnte die EZB bei günstigem Verlauf jedoch eine Zinserhöhung wieder rückgängig machen.

https://www.bankaustria.at/wirtschaft-oesterreich-konjunkturindikator.jsp
Stand: April 2026

Arbeitsmarktdaten des AMS

„Obgleich es schon eindeutige Anzeichen einer Konjunkturerholung gibt, steigt Ende April 2026 die Gesamtzahl der beim AMS als arbeitslos oder in Schulung vorgemerkten Personen um rund 6.000 bzw. 1,5% auf 398.000 Personen. Der gesamte Anstieg ist dabei weiblich, bei Frauen liegt das Plus bei rund 9.000 (+4,9%), bei Männern zeigt sich ein Rückgang um rund 3.000 Personen bzw. -1,6%. Erklären lässt sich dieser Unterschied mit einer völlig anderen Branchenentwicklung. Während der Bau rückläufige Arbeitslosenzahlen aufweist und auch die Industriearbeitslosigkeit sich weitestgehend stabilisiert hat, steigt die Arbeitslosigkeit im Handel und im Gesundheits- und Sozialwesen, also in zwei Bereichen, in denen überwiegend Frauen beschäftigt sind, noch deutlich", so AMS-Vorstandsvorsitzender Johannes Kopf.

https://www.ams.at/arbeitsmarktdaten-und-medien/arbeitsmarkt-daten-und-arbeitsmarktforschung/arbeitsmarktdaten#aktuelle-monatsdaten
001_uebersicht_aktuell

Entwicklung Durchschnittrendite für Bundesanleihen

Die umlaufgewichtete Durchschnittrendite für Bundesanleihen als Indikator für den Kapitalmarkt beträgt im Dezember 2025 2,870%. Im März 2025 waren es 2,773%.

https://www.oenb.at/isaweb/report.do?report=2.11.2

1.2 Geschäftsverlauf

1.2.1 Stromhandel, -erzeugung und -netzbetrieb

Aufgrund der geringen Eigenerzeugung müssen über 95% der Strommengen zugekauft werden. Dies erfolgt über die Energy Services Handels- und Dienstleistungs GmbH, welche für die Stadtwerke Mürzzuschlag GmbH an der Termin- und Spotmarkbörse Einkäufe tätigt, den Zukauf von Überschussstrom aus PV-Anlagen und über die Abnahme der Erzeugungsmenge aus Kleinwasserkraftwerken. Die starke Volatilität der Spotmarkpreise in Verbindung mit der kaum planbaren PV-Überschussmenge ergibt ein hohes Risiko bezüglich der Kosten für die Mengenabweichung und etwaige Kosten für Ausgleichsenergie.
Das ELWG wurde vor Weihnachten 2025 veröffentlicht und bringt erhebliche Belastungen für den Stromhandel und den Netzbetrieb. Das gesetzlich verankerte Preisänderungsrecht ist komplex und die konkrete Umsetzung ist nicht eindeutig definiert.
Zudem gibt es durch diverse OGH-Entscheidungen noch immer das Risiko für mögliche Rückforderungen aus den Preisanpassungen seit 2022.
Der Anteil der Eigenversorgung der Kunden durch PV-Anlagen hat mittlerweile eine Größenordnung erreicht, die sich spürbar negativ auf die verkauften Mengen auswirkt. Viele dieser Anlagen werden mit Speichern nachgerüstet und neue Anlagen meist mit Speichern errichtet, was diesen Trend weiter verstärkt.

Die Eigenerzeugung aus Wasserkraft und PV-Anlagen im Rumpfjahr 2025 (April bis Dezember) GJ 2024/25 betrug rd. 1,3 GWh. Aufgrund des seit mehreren Jahren beobachtbaren Rückgangs der Niederschläge, ist davon auszugehen, dass die Erzeugung aus den beiden Kleinwasserkraftwerken weiter zurückgehen wird.

Im Stromnetz wird kontinuierlich reinvestiert und die Kapazitäten den Lastflüssen angepasst. Derzeit bestehen keine zusätzlichen Rückspeisekapazitäten ins vorgelagerte Hochspannungsnetz.

1.2.2 Fernwärme

Der Wärmemengenverkauf ist trotz kontinuierlichem Netzausbau stabil. Die Preise für Hackgut und Gas sind gesunken.
Es wurde 2025 das Netz bis in die Marizeller Straße erweitert und zusätzliche Anschlüsse errichtet.

1.2.3 Energie- und Mobilitätsdienstleistungen

In dieser Sparte sind die PV-GEAs, E-Ladestationen, die Betriebstankstelle und Dienstleistungen für EEGs zusammengefasst. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis entwickeln sich positiv.

1.2.4 Internet und Telekommunikation - MZNet

Über das Glasfasernetz der Stadtwerken Leoben werden seit 2025 die Telekommunikationsdienste auch in Leoben angeboten. Der Glasfasernetzausbau in Spital, Mürzzuschlag und Langenwang wird kontinuierlich durchgeführt und dies führt zu einem stetigen, leichten Wachstum der Kundenanschlüsse.

1.2.5 Fachhandel

Die notwendige Neustrukturierung des Fachhandels wurde abgeschlossen. Der Schwerpunkt im Fachhandel liegt nunmehr auf dem Elektrogeräte- und E-Bike-Handel und den damit verbundenen Dienstleistungen.

1.2.6 Gebäudetechnik

Die Dienstleistungen werden unter dem Markennamen ET Habermann angeboten. Der Standort wurde in die Mariazeller Straße 45c verlegt, um die organisatorischen Abläufe und die Materialwirtschaft optimieren zu können. Die Filiale in Neunkirchen wird derzeit von Mürzzuschlag aus betrieben.
Die WM-Kühlung Kälte- und Klimatechnik GmbH wird als eigenständige Gesellschaft geführt und ist wirtschaftlich stabil.

1.2.7 Gewerbeimmobilien (WGM)

Der Vermietungsgrad ist weiterhin sehr hoch und Umsatz und Ergebnis stabil.

1.2.8 Bestattung

Die Anzahl der Geschäftsfälle und die betriebswirtschaftliche Situation sind plangemäß.
Die Feuerbestattung Pietät GmbH, an der das Unternehmen rd. 14% hält, entwickelt sich plangemäß.

1.2.9 Allgemeines

Der Bilanzstichtag wurde auf den 31.Dezember geändert, das Geschäftsjahr 2025 war daher ein Rumpfwirtschaftsjahr mit 9 Monaten. Ein Vergleich mit dem vorherigen Geschäftsjahr ist daher nur eingeschränkt möglich.
Die Rückstellungen für mögliche Rückzahlungen für die Strompreiserhöhungen wurden an das aktuell erwartbare Risiko angepasst.
Die notwendigen Maßnahmen zur Erfüllung der NIS 2.0 Richtlinie wurden umgesetzt und die Vorbereitungen für die Zertifizierung nach ISO 27001 abgeschlossen.

1.3 Bericht über die Zweigniederlassungen

Neben dem Hauptstandort in Mürzzuschlag / Mariazeller Straße werden nachstehende Filialen geführt:

- EP Elektrofachhandelsgeschäft in Mürzzuschlag / Wiener Straße
- Stützpunkt Elektroinstallation in Spital/Semmering
- Stützpunkt Elektroinstallation in Neuberg/Mürz
- Bestattung in Mürzzuschlag / Grazer Straße
- Filiale ET Neunkirchen in Neunkirchen
- ebock E-Bike Center in Mürzzuschlag / am Stadtplatz
- Elektrotechnik Habermann in Mürzzuschlag / Wiener Straße (wurde im Herbst 2025 an den Standort Mariazeller Straße 45 c übersiedelt)

Die Filialen werden als eigene Kostenstellen geführt, das Ergebnis in den jeweiligen Bereichen konsolidiert.

1.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

1.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Werte in Tausend EUR

Kennzahlen zur Ertragslage in Entsprechung KFS BW 3		
Kennzahl	2025	2024/25
1. Eigenkapitalrentabilität		
Ergebnis vor Steuern	1.345,3	76,5
durchschnittliches Eigenkapital inkl. EK-Anteil unverst. Rücklagen und Investitionszuschüsse	10.882,8	10.651,2
= Eigenkapitalrentabilität	12,36%	0,72%
2. Gesamtkapitalrentabilität		
Betriebsergebnis	1.522,2	378,9
durchschnittliches Gesamtkapital	33.224,3	34.286,8
= Gesamtkapitalrentabilität	4,58%	1,11%
3. Mitarbeiterquote		
Ergebnis vor Steuern	1.345,3	76,5
Anzahl Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	89,0	101,0
= Ergebnis je Mitarbeiter	15,1	0,8

Werte in Tausend EUR

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

in Entsprechung KFS BW 3

Kennzahl	2025	2024/25

Vermögenslage

1. Anlagenintensität		
Anlagevermögen	23.924,2	23.102,9
Gesamtvermögen	32.792,0	33.656,6
= Anlagenintensität	72,96%	68,64%

2. Eigenkapitalquote		
Eigenkapital inkl. Investitionszuschüsse (entsteuert)	11.275,7	10.489,9
Endbestand Gesamtkapital	32.792,0	33.656,6
= Eigenkapitalquote	34,39%	31,17%

Finanzlage

1. Nettoverschuldung (Net Debt)		
verzinsliches Fremdkapital	12.303,3	13.450,4
- flüssige Mittel	-4.674,2	-4.185,2
= Nettoverschuldung	7.629,0	9.265,2

2. Mobilitätsgrad (Working Capital Ratio)		
kurzfristiges Umlaufvermögen	8.768,5	10.373,8
kurzfristiges Fremdkapital	5.298,5	6.812,8
= Mobilitätsgrad	165,49%	152,27%

3. Nettoverschuldungsgrad (Gearing)		
Nettoverschuldung	7.629,0	9.265,2
Eigenkapital inkl. EK-Anteil unversteuerter Rücklagen und Investitionszuschüsse	11.275,7	10.489,9
= Nettoverschuldung	67,66%	88,33%

Werte in Tausend EUR

4. Cash Flow Kennzahlen		
Nettogeldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	3.599,9	3.136,8
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.393,1	-2.145,8
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-717,8	-1.060,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	489,0	-69,8
Anfangsbestand der Fondsmittel	4.185,2	4.255,0
Endbestand der Fondsmittel	4.674,2	4.185,2

Kennzahlen gemäß Unternehmensreorganisations-gesetz (URG)

in Entsprechung §§ 23 und 24 URG

Kennzahl	2025	2024/25
1. Eigenmittelquote		
Eigenkapital	11.006,2	10.189,1
Gesamtkapital (abzügl. v. d. Vorräten absetzbare Anzlg., IZ)	31.998,0	33.148,5
= Eigenmittelquote	34,40%	30,74%
2. Schuldentilgungsdauer		
Schulden – liquide Mittel	15.959,8	18.414,1
Mittelüberschuss d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.742,6	1.133,4
= Schuldentilgungsdauer in Jahren	9,16	16,25

Die Vermutung für einen Reorganisationsbedarf besteht, wenn die Eigenmittelquote unter 8 % und die fiktive Schuldentilgungsdauer mehr als 15 Jahre beträgt. Auf Grund der vorliegenden Kennzahlen besteht keine Vermutung für einen Reorganisationsbedarf.

2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

2.1 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

2.1.1 Stromhandel

Die Umsetzung der Bestimmungen des neuen ElWG werden noch das ganze Jahr in Anspruch nehmen. Obwohl es ein gesetzliches Preisänderungsrecht gibt, ist die konkrete Umsetzung noch in Diskussion und ist derzeit auch keine Rechtssicherheit gegeben. Die ALB sind auf die aktuelle Rechtslage anzupassen. Speziell der gestützte Preis (Sozialtarif) führt zu finanziellen Mehrbelastungen für das Unternehmen.
Die aktuelle geopolitische Lage führt wieder zu Preissteigerungen an der Strombörse und einer kaum abschätzbaren Entwicklung des Strommarktes.

2.1.2 Stromverteilernetz

Das neue ElWG enthält zahlreiche Bestimmungen, die von den Netzbetreibern umzusetzen sind. Diese Maßnahmen werden zu einem erheblichen Mehraufwand im Netzbetrieb führen.

2.1.3 Stromerzeugungsanlagen

Der Rückbau des KW Wiener Straße soll in Abstimmung mit den geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen erfolgen. Dazu ist ein gemeinsames Projekt mit der Stadtgemeinde Mürzzuschlag und dem Land Steiermark in Arbeit. Eine Umsetzung ist nach derzeitigem Stand nicht vor 2027 realistisch.
Zur Steigerung der Eigenerzeugung ist die Errichtung der PV-Freiflächenanlage „Ebenacker“ in diesem Jahr geplant. Ebenso laufen die Vorprojektierungen für einen möglichen Windpark in der Fröschnitz.

2.1.4 Wärmeversorgung

In diesem Jahr ist der erste Teil der Erneuerung und Verstärkung der Fernwärmeleitung in der Wiener Straße geplant. Ebenso ist eine Grobplanung für den Bau einer Wärmeversorgung in Hönigsberg in Arbeit.
Die an die aktuelle Rechtslage angepassten Wärmelieferungsverträge werden an alle Kunden versendet. Diese beinhalten die Senkung des Arbeitspreises und regeln die künftigen Preisanpassungen entsprechend den aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen.

2.1.5 Energiedienstleistungen

Auch künftig ist der Bau mehrerer PV-Gemeinschaftsanlagen geplant. Dienstleistungen für Energiegemeinschaften sollen weiter forciert werden.

2.1.6 Internet und Telekommunikation - MZNet

Ein Wachstum im bestehenden Netzgebiet ist mittlerweile nur mehr schwer möglich. Zudem sind in den nächsten Jahren hohe Investitionen im Koax- und LWL-Netz erforderlich, um die geforderten Bandbreiten und Dienstqualität sicherstellen zu können. Um dies wirtschaftlich darstellen zu können, ist eine kontinuierliche Erweiterung des Netzgebietes notwendig.
Der Netzausausbau in Spital und Langenwang wird daher kontinuierlich verfolgt. Zudem werden in einem Kooperationsprojekt die IKT-Dienste auch in der Stadt Leoben angeboten.

2.1.7 IT und Datenschutz

Eine Zertifizierung nach ISO 27000 wurde im Feber 2026 durchgeführt. Die Umsetzung von NIS 2.0 wird konsequent weiter durchgeführt.

2.1.8 Gebäudetechnik

Die Strategie sieht eine Fokussierung auf Gesamtlösungen im Bereich Gebäude- und Energietechnik vor, sowie einen kontinuierlichen Aufbau einer Vertriebsstruktur vor. Die soll zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Absicherung der Sparte führen.
Der Umsatz der WM-Kühlung Kälte- und Klimatechnik GmbH entwickelt sich plangemäß und soll weiter ausgebaut werden.

2.1.9 Elektrogerätefachhandel und ebock

Die durchgeführte Neupositionierung soll in diesem Geschäftsjahr zu einer weiteren Ergebnisverbesserung führen.

2.1.10 Bestattung und Friedhof

Die Anzahl der Geschäftsfälle ist im Trend stabil. Die sinkende Anzahl eingelöster Grabstellen ist für die Friedhofsverwaltungen eine Herausforderung. Mit der Stadtgemeinde Mürzzuschlag wurde ein neues Betriebsführungsübereinkommen für den Friedhof Mürzzuschlag abgeschlossen. Dadurch ist es möglich eine Tarifanpassung umzusetzen, die einen kostendeckenden Betrieb des Friedhofes künftig gewährleisten soll.

2.1.11 Gewerbeimmobilien (WGM)

Das Objekt Wiener Straße 137 wurde verkauft. Mittelfristig solle der Verkauf weiterer nicht betriebsnotwendigen Objekte geprüft werden.

2.1.12 Allgemein

Die Einführung eine Qualitätsmanagement- und Umweltmanagementsystems für den Gesamtbetrieb ist in diesem Jahr geplant.

3.1 Risikobericht

3.1.1 Allgemein

Die Gesellschaft ist keinem Währungsrisiko ausgesetzt. Das Zinsniveau ist gesunken und wird vermutlich nicht wesentlich steigen, was die Wirtschaftlichkeit der fremdfinanzierten Projekte wieder verbessert.

Die Eindeckung mit elektrischer Energie basiert für Haushalts- und Kleingewerbekunden auf einer bewährten Beschaffungsstrategie, die Großkunden werden kurzfristig eingedeckt. Die über den Tag stark schwankenden Spotmarkpreise, und die nicht kalkulierbaren Ausgleichsenergiekosten machen den Stromhandel zu einem risikobehafteten Geschäft. Dies wird durch die relativ geringen gehandelten Strommengen nochmal verschärft, weil im Vergleich zu großen Mitbewerbern, relativ hohe Risikozuschläge je kWh eingepreist werden müssen.

Die Entscheidung des OGH zum Preisänderungsrecht gem. § 80 Abs. 2a ElWOG 2010 vom 28.3.2025, bedeutet möglichweise eine Rückzahlung der Strompreiserhöhungen seit September 2022.

Für die Beschaffung von Biomasse und Gas wurden mehrjährige Lieferverträge abgeschlossen. Es ist daher derzeit kein großes Risiko durch steigende Preise aufgrund der geopolitischen Lage zu erwarten.

Das Versicherungskonzept des Unternehmens wird laufenden evaluiert und angepasst.

Durch die hohen Energiepreise und die allgemein schlechte Wirtschaftslage steigt das Ausfallrisiko für offene Forderungen. Ein straffes Mahnwesen ist zur Risikominimierung unerlässlich.

3.1.2 Finanzinstrumente

Im Unternehmen werden ausschließlich originäre Finanzinstrumente verwendet, dazu zählen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

4 Forschung und Entwicklung

Derzeit ist das Unternehmen an mehreren FFG-Forschungsprojekten zum Thema stabiler und intelligenter Stromnetzbetrieb beteiligt. Dadurch kann notwendiges Know How aufgebaut werden, was ansonsten als kleiner Netzbetreiber schwer möglich wäre.

5 Personal- und Sozialbericht

5.1 Personalstand zum 31.12.2025

Strom- und Wärmeversorgung	30	
Internet, Kabel-TV und IT	7	davon 1 Lehrling
Elektroinstallation + Habermann	19	davon 2 Lehrlinge
Verkauf und Service	9	
Bestattung	10	
Gewerbeimmobilien	2	
Allgemeiner Bereich	12	
Gesamt	89	davon 3 Lehrlinge

5.2 Lehrlingsausbildung

Zum Bilanzstichtag wurden in unserem Unternehmen zwei Lehrlinge als Elektrotechniker und ein Lehrling als Elektroniker ausgebildet.

5.3 Arbeitsmedizinische Betreuung und Arbeitssicherheit

Eine externe Arbeitsmedizinerin wurde für arbeitsmedizinische Aufgaben bestellt. Durch Sie erfolgen routinemäßige Arbeitsplatzevaluierungen, Beratungsgespräche und Impfaktionen. Um die immer umfangreicheren gesetzlichen Bestimmungen im Bereich des Arbeitnehmerschutzes erfüllen zu können, wird eine externe Sicherheitsfachkraft beschäftigt.

5.4 Altersteilzeitregelungen

Zum Bilanzstichtag nahm kein Mitarbeiter eine Altersteilzeitregelung in Anspruch.

5.5 Gehaltsregulierungen und Leistungslohnkomponenten

Im Zusammenhang mit persönlichen Ansuchen, Ansuchen durch den Betriebsrat und erforderlichen Regulierungen wurden für 7 MitarbeiterInnen Lohn- bzw. Gehaltserhöhungen sowie Vorrückungen vorgenommen und für 5 MitarbeiterInnen Sonderprämien gewährt.

5.6 Sozialleistungen

Traditionell werden Ehrungen für Mitarbeiter (abgeschlossene Ausbildung, Jubiläen, Pensionierungen, Lehrling des Jahres) im Rahmen einer Abendveranstaltung durchgeführt. Zusätzlich werden günstige Einkaufskonditionen angeboten.

5.7 Mitarbeitergespräche/Lehrlingsbeurteilung

Die Mitarbeitergespräche sollen gesamtbetrieblich einmal jährlich durchgeführt werden.

5.8 Kommunikation und Besprechungswesen

Regelmäßige Meetings im notwendigen Intervall werden mit allen Führungskräften durchgeführt. Mit einer Mitarbeitenden-App werden die wesentlichen Informationen an alle Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter kommuniziert.

5.9 Betriebsrat

Die Abstimmung mit dem Betriebsrat erfolgt im Rahmen von einem regelmäßigen Jour Fix. Die Organisation diverser sportlicher Veranstaltungen erfolgt durch den Betriebsrat mit anteiliger Kostenübernahme durch das Unternehmen.

Mürzzuschlag, am 19.05.2026

……
Ing. Hubert Neureuter eh